



Marburg, 08.08.2018

Eingang: 08.08.2018

SPD-Fraktion
CDU-Fraktion

TOP: 6

Lfd.Nr. 250/2018 KT

Antrag zur Kreistagssitzung am 07.09.2018**Antrag der Fraktionen von SPD und CDU betr. Bahn soll Zuschlagtickets für RMV-Karten zur ICE-Nutzung anbieten****Beschluss:**

Der Kreistag unterstützt die Bemühungen des Kreisausschusses und appelliert nachdrücklich an die Deutsche Bahn AG sowie den Rhein-Main-Verkehrsverbund, auf der Main-Weser-Bahn – auch wenn das Angebot von IC auf ICE umgestellt wird – weiterhin die Nutzung der Fernverkehrsverbindungen mit Zuschlagtickets zu RMV-Zeitkarten zu ermöglichen.

Diese Möglichkeit muss neben regulären Zeitkarten natürlich auch für andere Zeitkarten wie z.B. Jobtickets und vergleichbare Dauerkarten gelten.

Ebenso wird die Bahn aufgefordert, auch für die in der Region verbreiteten Semestertickets Vereinbarungen zu treffen, die künftig auch eine Nutzung der ICEs auf der bisherigen IC-Linie ermöglichen.

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, diesbezüglich mit DB und RMV in Kontakt zu treten und die Forderung nachdrücklich zu vertreten.

Begründung:

Zum Fahrplanwechsel wird die IC-Linie 26 in eine ICE-Linie umgewandelt. Dieser Gewinn an Komfort – und zwischen Kassel und Hannover auch an Fahrzeit – ist sehr zu begrüßen.

Derzeit wird die IC-Linie 26 insbesondere auf den Relationen Stadtallendorf-Frankfurt, Marburg-Frankfurt und Gießen-Frankfurt stark von Pendler/innen genutzt, die dafür eine Zuschlagkarte zu ihrer RMV-Zeitkarte erwerben können. Das zweistündig getaktete IC-Angebot rundet die erfreulicherweise dichte Taktfolge der Regional-Express-Züge sinnvoll ab und sorgt dafür, dass in Verkehrsspitzenzeiten fast im 20-30-Minuten-Abstand schnelle Verbindungen zwischen Rhein-Main-Gebiet und Marburg bzw. Stadtallendorf bestehen. Dieses breite Angebot und die Möglichkeit, mithilfe einer Zusatzkarte flexibel sowohl Fern- als auch Nahverkehr zu nutzen, ist für viele Pendler ein Grund, sich für das Produkt Bahn zu entscheiden.

Würde – wie aktuellen Presseberichten zu entnehmen ist – für die ICE-Linie künftig nicht mehr die Möglichkeit zum Erwerb von Zuschlagtickets bestehen, würde das Angebot für Berufspendler empfindlich beeinträchtigt und es wäre zu erwarten, dass die Bahnanbindung dadurch für viele täglich Reisende bei der Verkehrsmittelwahl unterinteressant würde. Bereits der zeitlich begrenzte, baustellenbedingte Wegfall der IC-Verbindungen im Sommer 2018 ist von vielen Pendler/innen als überaus störend empfunden worden. Müssten diese künftig dauerhaft auf die Nutzung schneller Fernverkehrsverbindungen verzichten, wäre das ein erheblicher Qualitätsverlust und eine Schwä-

chung der Region. Dies gilt umso mehr als die Nutzung einer DB-Zeitkarte in vielen Fällen, in denen neben der Bahn weitere Nahverkehrsangebote des RMV (U-Bahnen, Tram, Busse) genutzt werden, oft keine geeignete Alternative darstellt.

Die bisherigen Zuschlagkarten haben deutlich zur Attraktivitätssteigerung der Bahn in der Region beigetragen. Deswegen sollte es auch im Eigeninteresse der DB AG liegen, die Pendler/innen aus unserer Region nicht als Fahrgäste zu verlieren. Für das Unternehmen dürfte kaum zu erwarten sein, dass aufgrund des Wegfalls der Zuschlagkarten Fahrgäste auf Fernverkehrs-Zeitkarten oder ICE-Einzelfahrkarten wechseln, viel eher dürfte zu befürchten sein, dass dadurch Bahnfahrer wieder auf den Pkw umsteigen.

gez.:

Werner Hesse
SPD-Fraktion

Werner Waßmuth
CDU-Fraktion